

Pressespiegel "Ein Blick zu anderen Ufern 2002"

In Duisburg gibt es 3 Tageszeitungen, WAZ, NRZ und RP, sowie 2 Werbeblätter (Wochen-Anzeiger und Stadt-Panorama), die im Wesentlichen wöchentlich in die Briefkästen flattern. Außerdem enthält die Freitagsausgabe von NRZ und WAZ die Beilage Cocktail, mit dem Ruhrgebiets-Terminkalender und den Terminen der Duisburger Szene und am Ende des Vormonats erscheint die Ruhrgebiets-Termin-Beilage Applaus in WAZ und NRZ.

Alle Zeitungen wurden vor und während der Veranstaltungsreihe ca. 5 Mal von uns mit Pressemitteilungen beglückt. Was die Redakteure draus gemacht haben, könnt Ihr hier schauen. Darüber hinaus sind noch Artikel von Szene-Monatszeitschriften (allgemeine und schwul-lesbische) zusammengestellt.

Presse-Artikel "NRZ"

Einen prima Einführungsartikel hat die **NRZ 28.02.2002** nun schon gebracht. Daß die Veranstaltung mit Cordula Völker hier auf herausragendes Interesse gestoßen war, ist ja nicht verwunderlich. Außerdem wurde der Februar-Film sehr schön angekündigt:

NRZ Duisburg 28.02.02

Festival startet mit dem Kabarett „Damenwahl“

HOKODU / Verein hat wieder bunten Veranstaltungsreigen rund um „Ein Blick zu anderen Ufern“ organisiert, der auch Heterosexuelle interessiert.

Mit Cordula Völkers Solo-Kabarett „Damenwahl“ startet am Freitag, 1. März, um 20 Uhr im Hundertmeister am Dellplatz das Festival „Ein Blick zu anderen Ufern“. Bis zum 25. März bietet der Verein Homosexuelle Kultur in Duisburg („HoKoDu“) wieder einen bunten Veranstaltungsreigen – auch für Heteros.

Das Unterhaltungsprogramm setzt am Mittwoch, 13. März, um 20 Uhr in der Zentralbibliothek Andreas Steinhöfels fort. Er liest aus seinem neuen Roman „Defender – Geschichten aus der Mitte der Welt“. Unter

dem Motto „Warm Up“ startet am Freitag, 15. März, um 22 Uhr im Hundertmeister das „ultimative schwul-lesbische Tanz-erlebnis“.

Vier aktuelle französische und amerikanische Produktionen bietet im Rahmen des Festivals das Filmforum am Dellplatz. Die schräge Komödie „Ein Mann sieht Rosa“ ist am 3. März, die sensibel-erotische Romanze „Sommer wie Winter“ am 10. März, der „Club der gebrochenen Herzen“ am 17. März und der humorvolle „Sommer der Entscheidung“ am 24. März, jeweils um 19 Uhr

zu sehen.

Die rechtlichen Konsequenzen der „Eingetragenen Partnerschaft“ erläutert ein Vortrag am Donnerstag, 21. März, um 19.30 Uhr in der VHS am König-Heinrich-Platz. Mit Vorträgen und Diskussionsrunden ergänzt das Referat „Schwulbule“ des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses der Mercator-Uni das Programm.

Der komplette Veranstaltungskalender liegt in zahlreichen Einrichtungen aus. Gegen Rückporto kann er von HoKuDu, Postfach 10 07 09, 47007 Duisburg, angefordert werden.



Warme Freundschaftsbekundungen tauschen die beiden Superstars des französischen Kinos Gérard Depardieu und Daniel Auteuil aus.

NRZ
Duisburg
28.02.02

Ein Mann sieht Rosa

Eher monoton ist Francois Pignons Leben als Buchhalter in einer Kondomfabrik. Was sich schlagartig ändert, als er entlassen werden soll und sein Nachbar auf die glorreiche Idee kommt, dass Francois sich als schwul outen soll. Das ist der zwar nicht, doch sein Coming Out zeigt unvermittelt Wirkung. Weil sein Chef nicht als intolerant gelten will, zieht er die Kündigung zurück und auch die

Kollegen entdecken plötzlich, wie sehr sie ihren Betriebshomo lieben. Dennoch hat Francois' neues Leben nicht nur rosarote Seiten, kämpft er doch bald gegen Klischees und schleimige Toleranz. Die schräge Komödie über ein gefaktes Coming Out und die Blüten, die politische Korrektheit so treibt, avancierte in Frankreich zum Kinohit. Zu sehen im Filmforum am Dellplatz ab heute 19 Uhr.

NRZ 04.03.2002

NRZ
4.3.02

„Der Sinn des Lebens ist jetzt futsch“

KABARETT / Mit „Damenwahl“ von Cordula Völker startete das Festival „Ein Blick zu anderen Ufern“ im Hundertmeister.

SONJA VOLKWMANN

Es ist zum Heulen. Da hat frau jahrelang zusammen mit den Schwulen dafür gekämpft, etwas Besonderes zu sein. „Und jetzt sind wir plötzlich ganz normal.“ Cordula Völker versteht die homosexuelle Welt nicht mehr. Seit dem 1. August des letzten Jahres sei für sie der Sinn des Lebens futsch. „Assimilation bis zur Unkenntlichkeit“ – anders kann es die Kabarettistin und „Berufslesbe“ nicht fassen. Die Homo-Ehe als Verzweiflungstat.

Mit ihrem neuen Programm



„Berufslesbe“ Cordula Völker

„Damenwahl“ meldet sie sich zurück auf der rosaroten Bühne. Dabei greift Völker passend,

nie verletzend, aber kritisch und zuweilen augenzwinkernd weit um sich. Sie ist Cordula, Sybille, Herta und Luise in einer Person und dazu ein stinknormales Mitglied in einer Gessellschaft, in der „Trümmer-Tanten“ und „Ossis“ schneller eingegliedert werden als bei Star Trek.

Ein provokanter Blick in die Kunde im Kulturzentrum Hundertmeister am Freitagabend: „Die Lesben meiner Generation waren wenigstens noch zu erkennen.“ Kurze Haare, Männerhemd und festes Schuhwerk, erinnert Völker an Zeiten, in denen sie öffentlich ihren BH ver-

brannte und im Kampf gegen das Patriarchat jede „Fete“ am Doppelnamen erkannte. Heute wollten alle dabei sein im Ghetto des bunten Quirs.

„Klasse Oberbau, packen Sie aus, machen Sie mit“ – im Dialog mit dem Publikum ist die Ko-Mutter und LFT-Bodypainterin besonders stark. LFT ist übrigens das Lesben-Frühlings-Treffen, bei dem die Frauen Dildos klöppeln und in Workshops über Hertas Zuchtbulen Ferdinand diskutieren.

„Muss ich Gurken vorher schälen?“ Gute Frage, nachdenklicher Blick und der Ver-

weis auf die Gepflogenheiten hinterher. Praktisch wie theoretisch weiß Cordula Völker Bescheid. So paart sich der Seitenhieb auf Judy Buttlar und die soziologischen Gender-Studien mit Toleranz und der Lehre für zurückgebliebene Ehemänner.

Die „Damenwahl“ ist weder oberflächlich und vorurteilsbehaftet, noch ist sie ein trübseliges Programm, an dem sich Heterosexuelle genüsslich aufreiben. Vielmehr birgt es eine amüsante Zerstreuung, es weitet den gedanklichen Raum und lässt Hetero wie Homo über sich selbst schmunzeln.

NRZ 08.03.2002 / 11.03.2002 / 13.03.2002 2x / 21.03.2002 mit diversen Terminankündigungen:

ANDERES UFER

Ein Blick zu anderen Ufern, heißt eine Reihe beim Verein Homosexuelle Kultur Duisburg. **Sonntag, Montag, Dienstag** ist um 19 Uhr der Coming-Out-Film „Sommer wie Winter“ im Filmforum am Dellplatz zu sehen. **Mittwoch** ist Autor Andreas Steinhöfel zu Gast in der Stadtbibliothek Duisburg (gegenüber Kaufhof). Er liest aus „Defender – Geschichten aus der Mitte der Welt“, gesammelte Kurzgeschichten rund um Leben und Liebe.

NRZ-Multimedia
8.3.02

VORTRAG/LESUNG

NRZ
11.3.02
HoKuDu 2002, „Käufliche Liebe unter Männern“ Diskussion über Bedarf und soziale Nützlichkeit von Anlaufstellen für Stricher in NRW; Universität GH- Gebäude LF 030, 19.30 Uhr.

VORTRAG/LESUNG

NRZ
13.03.02
HoKuDu 2002, Andreas Steinhöfel liest „Defender“; Zentralbibliothek, 20.00 Uhr.

Steinhöfel liest in der Bibliothek

Der Autor Andreas Steinhöfel liest am Mittwoch, 13. März, um 20 Uhr in der Zentralbibliothek an der Düsseldorfer Straße aus seinem Roman „Defender – Geschichten aus der Mitte der Welt“. Die Lesung findet im Rahmen des HoKuDu-Festivals „Ein Blick zu neuen Ufern“ statt.

NRZ 13.03.02

VORTRAG/LESUNG

NRZ
18.3.02
HoKuDu 2002- Perspektiven nach pos. HIV-Test. Bestandaufnahme von Behandlungsmöglichkeiten und Prävention; Universität GH- Gebäude LF 030, 19.30 Uhr.

VORTRAG

NRZ
21.3.02
HoKuDu 2002: Hochzeit, zeitlebens, lebenslang. Rechtliche Aspekte der eingetragenen Partnerschaft für Homosexuelle: VHS Innenstadt, 19.30 Uhr.

Presse-Artikel "Rheinische Post"

Die Rheinische Post hat leider keine Einführung in die Reihe gebracht und dann vor allem die Lesung herausgegriffen. Die Vorträge an der Uni wurden nicht Mal in den wöchentlichen Terminkalendern berücksichtigt.

Steinhöfel liest in der Bibliothek

Seine „Geschichten aus der Mitte der Welt“ stellt am Mittwoch, 13. März, 20 Uhr, Andreas Steinhöfel in der Zentralbibliothek vor. Der Eintritt zur Lesung kostet vier Euro.

Andreas Steinhöfel wurde 1962 in Battenberg geboren. Er studierte Anglistik, Amerikanistik und Medienwissenschaften in Marburg. Er lebt heute als freier Journalist, Autor und Übersetzer in Berlin. Steinhöfel machte sich vor allem als Autor anspruchsvoller Bücher, die besonders junge Leute ansprechen, einen Namen. Sein Roman „Paul Vier und die Schröders“ von 1992 wurde verfilmt und preisgekrönt. In seinem bisher größten Roman, „Die Mitte der Welt“ geht es um die Momente, in denen die Weichen in einem Menschenleben gestellt werden. Die Geschichte des jungen „Defender“ ist ein moderner Entwicklungsroman. **RP 2.3.02**

FR

1. März

Kordula Völker



HundertMeister

Kabarett: „Damenwahl - Lesbisch für Fortgeschrittene“ - Kordula Völker, 20 Uhr.

MI

6. März

„Rosa sehen“



Ein Mann sieht Rosa, 21 Uhr, filmforum.

Presse-Artikel "WAZ"

Immerhin eine Einführung in die Reihe, ein Film-Artikel und ein paar Termine sind die Resonanz in der WAZ:

HoKuDu blickt zu anderen Ufern

WAZ 22.2.02

Kulturreihe bietet Kabarett und Filme

Auch 2002 lädt der Verein HoKuDu alle Interessierten nicht nur Lesben und Schwule - nach Duisburg ein. In der Reihe „Ein Blick zu anderen Ufern“ werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten.

Mitveranstalter sind: AkDuLuS, LiDu - Lesben in Duisburg, SchwuBiLe sowie Einzelpersonen unter Mithilfe von Filmforum, Hundertmeister, Stadtbibliothek und VHS.

Die Termine: 1. März, 20 Uhr, Hundertmeister, Kordula Völker mit ihrem Soloprogramm „Damenwahl - Lesbisch für

Fortgeschrittenene“; 13. März, 20 Uhr, Zentralbibliothek, Andreas Steinhöfels lies aus seinem Roman „Defender - Geschichten aus der Mitte der Welt“; 15. März, 22 Uhr, Hundertmeister, Warm-Up-Party - das Lesbisch-schwule Tanzerlebnis.

Filmprogramm im Filmforum: 3. März „Ein Mann sieht Rosa“; 10. März, „Sommer wie Winter“; 17. März, „Club der gebrochenen Herzen“; 24. März, „Edge of Seventeen - Sommer der Entscheidung“.

Vorträge und Diskussionen in der Volkshochschule und im ASTA-Keller der Uni.

François (Daniel Auteuil) ist seit 20 Jahren Buchhalter in einer Kondomfabrik und führt eigentlich ein stinknormales wie auch langweiliges Leben. Eines Tages schmeißt ihn sein Chef aus der Firma. François ist verzweifelt. Was soll er nun tun? Da hat sein schwuler Nachbar eine farnose Idee: Der Gekündigte solle sich als Homosexueller outen, denn dann könnte ihn sein Chef nicht rausschmeißen. Das wäre Diskriminierung. François überlegt nicht lange und erlebt nun als schwuler Mann sein rosa Wunder. Eng wird es nur, als der rauhbeinige Félix (Gerard Depardieu) plötzlich ganz anlehnungsbedürftig wird.

Ein Mann sieht rosa von Regisseur Francis Veber ist eine hinreißende Komödie über ein gespieltes Coming Out und schwule Klischees. Zu sehen ist der Kassenschlager aus Frankreich heute, Sonntag und Dienstag (jeweils um 19 Uhr) sowie am Mittwoch (21 Uhr) im Filmforum am Dellplatz.



Kinotipps heute von: Dirk Vermeulen

WAZ 28.02.02

HoKuDu-Lesung

WAZ 8.3.02

Im Rahmen des HoKuDu-Festivals liest am kommenden Mittwoch, 13. März, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Andreas Steinhöfel „Defender - Geschichten aus der Mitte der Welt“.

KURZ & AKTUELL

Aids-Hilfe

WAZ 18.3.02

In der Mercator-Universität, Gebäude LF, Raum 030, Lotharstraße 63, findet am Montag, 18. März, 19.30 Uhr, der Vortrag mit Diskussion „Heute schon bareback penetriert - Perspektiven nach einem positiven Testergebnis“ statt.

Irgendwo in einem kleinen Nest im amerikanischen Bundesstaat Ohio jobbt der 17-jährige Eric während der Ferien in einem Fast-Food-Restaurant. Dort verliebt er sich in seinen Arbeitskollegen Rod, was eine Menge Probleme bringt. Denn nicht nur Erics Freundin, sondern auch seine Eltern zeigen sich vom Coming Out des jungen Schülers schockiert. Im Rahmen der „Ein Blick zum anderen Ufer“-Reihe zeigt das Filmforum am Sonntag (19 Uhr), Montag und Dienstag (jeweils 21 Uhr) den Streifen Edge of Seventeen. **WAZ 21.3.02**



Ein Mann sieht Rosa. Francis Veber ist eine witzige Komödie gelungen. Mit Daniel Auteuil und Jean Rochefort.

Presse-Artikel in den Duisburger Werbeblättern

Stadt-Panorama und der 2 mal wöchentlich verteilte Wochen-Anzeiger ragen nicht gerade durch großartige Berichterstattung über "Ein Blick zu anderen Ufern" heraus. Der Wochen-Anzeiger ist leider der Gipfel an kompletter Ignoranz. Er brachte tatsächlich keinen einzigen Termin.

Autorenlesung

Andreas Steinhöfel liest am 13. März, 20 Uhr in der Stadtbibliothek, Düsseldorf Str. 5-7. Veranstalter ist die Zentralbibliothek in Kooperation mit HoKuDu. Unter den 8 Geschichten aus „Defender“ ist „Daniel zu lieben“ die liebenswert schwule Story über die Gefühle einer ersten Liebe. Darin opfert Daniel letztendlich seine leidenschaftliche Männerliebe einer bürgerlichen Heterokarriere, obwohl sein Freund sich für ihn „eher vor einen Schnellzug als in einen Matrosenanzug geworfen“ hätte.

Stadt-Panorama 13.3.02

Montag - 11. 3.

Vortrag

Ein Blick zu anderen Ufern: „Käufliche Liebe unter Männern“, Diskussion über Bedarf und soziale Nützlichkeit von Anlaufstellen für Stricher in NRW, Universität GH - Gebäude LF 030, Lotharstraße 65, 19.30 Uhr.

Stadt-Panorama 13.3.02

Mittwoch - 13. 3.

Vortrag

Ein Blick zu anderen Ufern: „Andreas Steinhöfel“ liest aus seinem Coming-Out-Roman "Defender", Zentralbibliothek, Düsseldorf Straße 5-7, Innenstadt, 20 Uhr.

SP 20.3.02

Donnerstag - 21. 3.

Workshop

HoKuDu 2002: „Hochzeit, zeitlebens, lebenslang“, Rechtliche Aspekte der eingetragenen Partnerschaft für Homosexuelle, Volkshochschule Innenstadt, König-Heinrich Platz, 19.30 Uhr.

Montag - 25. 3.

Vortrag

HoKuDu 2002: „Unendliche heterosexuelle Welten“, Vortrag über die Darstellung von Homosexualität in der Serie Star Trek. Referent: Erwin In het Panhuis, Universität GH - Gebäude LF 030, Lotharstraße 65, 19.30 Uhr.



Kunterbunte Welten

Comics vom Feinsten gibt es zuhauf. Tim und Struppi, Lucky Luke oder Gaston, Asterix, die Peanuts und unzählige mehr haben Sorge getragen, dass die Neunte Kunst die breite Masse erreicht. Diesen großen und kleinen Helden des Comics widmet der Kölner Stampagenkünstler Stefan Merkt eine Ausstellung in der Basement-Galerie des Lufthansa Reisebüros Ermer, die unter dem Titel „Kunterbunte Welten“ bis zum 20 April dort zu Gast ist.

Presse-Artikel in allgemeinen Monatszeitschriften

Applaus 03/2002 hat sich besonders die Kordula Völker Veranstaltung herausgepickt:

Kordula Völker

Kabarett „Ein Blick zu anderen Ufern“ – so lautet das bewährte Motto der Reihe, die der Verein **Homosexuelle Kultur Duisburg** (kurz: HoKuDu) auch in diesem Frühjahr veranstaltet. Die Angebote reichen von Diskussionen und Vorträgen über Filme, Lesungen, einer Ausstellung bis hin zur fetten Party. Ein besonderes Highlight ist hierbei sicherlich der Abend mit **Kordula Völker**, die in ihrem Reisegepäck Szenen und Themen hat, die so heiß sind, dass sich wohl nur gestandene Kabarettisten wie die Wahl-Dinslakerin trauen, sie zu präsentieren: Ob Homo-Ehe, Beziehungskisten, Queer-bewegung, CSD oder Lesbenfrühlingstreffen – mit scharfer Zunge und frechen Pointen sezziert Kordula Völker in ihrem Programm **Damenwahl - Lesbisch für Fortgeschrittene** zum Weiterlachen oder Nachdenken.

Fr, 1. März, 20 Uhr · **HundertMeister** · Eintritt: VK 10/AK 13 € · Karten: 0203-27916 · www.hokudu.de



Applaus März 2002

Coolibri 03/2002 gibt eine schöne Übersicht und Einführung in unser Programm:

HoKuDu

Ausflug auf die andere Seite



Es ist wieder soweit: Zum 15. Mal findet vom 1. bis 26. März in Duisburg (im HundertMeister, Filmforum, AstA-Keller, Ermer-Reisebüro, Zentralbibliothek ...) die nicht nur bei Homosexuellen und ihren besten Freunden überaus beliebte Veranstaltungsserie „**Ein Blick zu anderen Ufern**“ statt.

Und gerade in diesem Jahr ist es dem Verein „HoKuDu“ mit Hilfe von AkDuLus, LiDu, SchwuBiLe und vielen anderen engagierten LesBiSchwus samt Schwippchwägern gelungen, das Programm besonders vielfältig zu gestalten. Auch wenn es hierbei nicht immer rosa und zart, sondern mitunter recht hart zugeht: Ernste Themen wie „Der schmale Grat: Schwule Skins zwischen Fetisch und Politik“ und „Käufliche Liebe unter Männern – ‚Knochen-Job‘ oder das Hobby zum Beruf gemacht“ bzw. „Heute schon bareback penetriert – Perspektiven nach einem positiven Testergebnis“ und „Unendlich heterosexuelle Weiten: Homosexualität in ‚Star Trek‘“ werden in Gruppen diskutiert oder in Vorträgen behandelt.

Aber keine Sorge, neben zahlreichen Formen der gay-len Unterhaltung – z. B. Kabarett („Damenwahl: Lesbisch für Fortgeschrittene“), Filme („Ein Mann sieht rosa“), Ausstellungseröffnungen kommt auch die beliebteste Form derselben nicht zu kurz: Party, Paarty, Paaarty! Und bekanntlich wird nirgendwo so heiß gefeiert wie in der kunterbunten Welt unterm (oder somewhere overm?) Regenbogen.

Herzlich eingeladen zum Reden, Informieren und Einfach-Nur-Spaß-haben sind alle, egal welcher Sexualität (und vielleicht auch jene ohne jede!). Den kompletten Veranstaltungskalender und so einiges mehr findet man unter www.hokudu.de.

Coolibri 3/2002

der duisburger 03/2002 hat eine besonders hübsche Gestaltung entworfen zur Einführung in unser Programm:

LIFESTYLE

in duisburg wird der *frühling* rosa

schwule, lesben und liebende von diesem ufer erwachen aus dem winterschlaf



Und in diesem frühling lohnt es sich besonders, die kuschelige höhle zu verlassen, es kommt jede menge party und kultur auf euch zu, die wir nur wärmstens empfehlen können. hokudu, akdulus, lidu, schwu-bile und viele andere haben für den märz ein spritzig-homogenes kulturprogramm unter dem motto **ein blick zu anderen ufern** auf die beine gestellt. im 100meister bittet cordula völker zur damenwahl – lesbisch für fortgeschrittene, andreas steinhövel liest

aus seinem neuen werk *defender* – geschichten aus der mitte der welt, die leinwand im filmforum kriegt einen

rosa stich bei einigen herausragenden filmproduktionen, den auftritt macht *ein mann sieht rosa* – schräger und witziger als *ein mann sieht rot*, etwas sensibler, aber auch erotischer ist die coming-out romanze *sommer wie winter*, verzaubern wird *der club der gebrochenen herzen* ebenso wie *edge of seventeen* – *sommer der entscheidung*, damit alles geschmeidig bleibt, gibt's zwischendurch im 100meister *warm up* – das lesbisch-schwule



projekt: käufliche liebe unter männern – knochenjob oder das hobby zum beruf gemacht, dann gibt's noch was für die schwul-lesbisch interessierten trekkies zum thema unendlich heterosexuelle weiten – homosexualität in *star trek*: für's meidericher parkhaus haben sich herr otto und djane kiwi-krem etwas süßes ausgedacht: **finocchio** – homoerotische und die, die es noch werden wollen, treffen sich in liebreizender atmosphäre zu tanz, flirt und trunk, welch rosige zeiten!

tanz erlebenis, erlebnisse ganz anderer art könnten diverse vorträge und diskussionsrunden im asta-keller der u hervorrufen, *der schmale grat* – schwule skins zwischen fetisch und politik, ein brisantes thema und garantiert in der szene tabu, in den gleichen räumen, nur eine woche später, berichtet der kölnler sozialarbeiter joshc bräutigam aus einem stricher.

• weitere termine siehe kalender

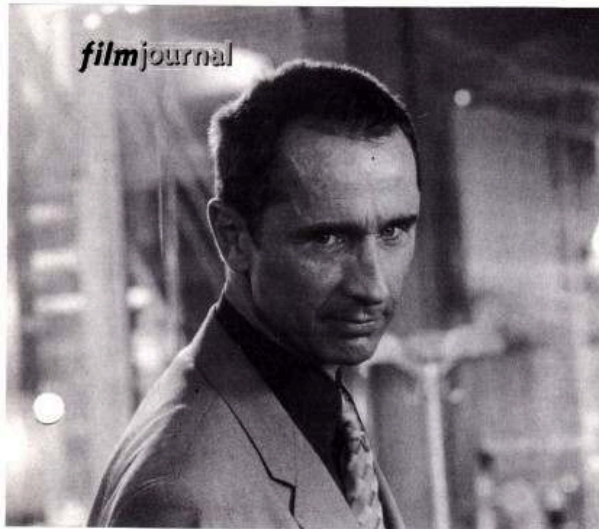
10

11

Auch unsere Ausstellung hat "der duisburger" besonders toll angekündigt:



Filmjournal 02/2002 stellt den ersten Film der Reihe vor:



François (Daniel Auteuil) hat seinem Unternehmen 20 Jahre treu und unauffällig gedient. Als Buchhalter einer Kondomfabrik. Jetzt soll er gefeuert werden. Soll er das Schicksal mit Fassung tragen? François entschließt sich, lieber seinen Chef fassungslos zu machen. Ein

schwuler Nachbar gibt ihm den entscheidenden Tipp: Oute dich als homosexuell, dann kann dich niemand feuern. Das wäre ja Diskriminierung. Also lässt François, mehr oder weniger dezent, seine vermeintliche Vorliebe für Männer erkennen. Und schon steigt er zum

Februar Erstaufführungen

Schwul sein hat Vorteile: Ein Mann sieht rosa

Star in der Firma auf. Sein Boss zieht die Kündigung zurück. Einen Homosexuellen zu feuern, macht sich gar nicht gut fürs Safer-Sex-Image. Auch die Kollegen sind mit einem Mal ausgesprochen freundlich. Allen voran Félix (Gerard Depardieu). Denn, den neuen Liebling des Unternehmens zu hofieren, das kann Vorteile bringen. Langsam gewinnen die Dinge eine nicht ganz gewollte Eigendynamik: François muss bei einem Umzug in einem roten Kondom auftreten. Wie ekelig. Und außerdem ist er in die Chefbuchhalterin verliebt. Wie unpassend. Das wahre Coming Out steht François offenbar noch bevor. Der Franzose Francis Veber gilt als ausgesprochener Regie-Spezialist,

was das Belustigen über die Merkwürdigkeiten des modernen Lebens angeht. Seine Komödie **EIN MANN SIEHT ROSA** nimmt die allzu selbstgefällige Freundlichkeit gegenüber Schwulen aufs Korn, legt sich nachsichtig boshaft mit dem Begriff der political correctness an. Das Büro als Biotop, in dem niederer Blödsinn blüht. Und in dem die hohe Kunst des komödiantischen Spiels gelingt: Daniel Auteuil gibt sich mit Lust der Farblosigkeit eines Buchhalters hin. Michèle Laroque hat als seine Vorgesetzte genau den Charme, der es lohnend macht, zu seiner wahren sexuellen Orientierung zu stehen. Als **Duisburger Erstaufführung am 28.2., 19 Uhr.** Weitere Termine im März.

"Ein Blick zu anderen Ufern" zeigt gebrochene Herzen

"Ein Blick zu anderen Ufern" hat im März Tradition. Die Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Verein für Homosexuelle Kultur in Duisburg (HoKuDu) bietet in diesem Jahr gleich vier Duisburger Erstaufführungen. Gebrochene Herzen spielen in allen vier Filmen eine Rolle. Im speziellen Einzelfall dreht sich alles sogar um einen CLUB DER GEBROCHENEN HERZEN.

Besser schaut:

Ein Mann sieht rosa

20 Jahre hat François (Daniel Auteuil) seinem Unternehmen treu und unauffällig gedient. Als Buchhalter einer Kondomfabrik. Jetzt soll er gefeuert werden. Soll er das Schicksal mit Fassung tragen? François entschließt sich, lieber seinen Chef fassungslos zu machen. Ein schwuler Nachbar gibt ihm den entscheidenden Tipp: Oute dich als homosexuell, dann kann dich niemand feuern. Das wäre ja Diskriminierung. Also lässt François, mehr oder weniger dezent, seine vermeintliche Vorliebe für Männer erkennen. Und schon steigt er zum Star in der Firma auf. Sein Boss zieht die Kündigung zurück. Einen Homosexuellen zu feuern, macht sich gar nicht gut fürs Safer-Sex-Image. Auch die Kollegen sind mit einem Mal ausgesprochen freundlich. Allen voran Félix (Gérard Depardieu). Denn, den neuen Liebling des Unternehmens zu hofieren, das kann Vorteile bringen. Langsam gewinnen die Dinge eine nicht ganz gewollte Eigendynamik: François ist in die Chefbuchhalterin verliebt. Wie unpassend. Das wahre Coming-out steht ihm



offenbar noch bevor.

Der Franzose Francis Veber gilt als ausgesprochener Regie-Spezialist, was das Belustigen über die Merkwürdigkeiten des modernen Lebens angeht. Seine Komödie **EIN MANN SIEHT ROSA** legt sich nachsichtig boshaft mit dem Begriff der political correctness an. Das Büro als Biotop, in dem niedriger Blödsinn blüht. Und in dem die hohe Kunst des komödiantischen Spiels gelingt: Daniel Auteuil gibt sich mit Lust der Farblosigkeit eines Buchhalters hin. Als **Duisburger Erstaufführung am 3.3., 19 Uhr; 5.3., 19 Uhr; 6.3., 21 Uhr.**

Einfach, drastisch:

Sommer wie Winter

Der Originaltitel "Presque rien" (Fast nichts) von Sébastien Lifshitz. Coming-out-Film offenbart es bereits: Objektiv betrachtet ist diese kleine Liebesgeschichte kaum der Rede wert. Der 18-jährige Mathieu verliebt sich während der Sommerferien in der Bretagne. Cedric wird zu seiner ersten großen Liebe. Er verlässt seine Mutter und die jüngere Schwester, zieht mit dem Mann zusammen. Der Glanz des ersten Glücks verblasst, Streit und Versöhnung lösen das heftige gegenseitige Begehren ab. Objektiv betrachtet kommt so etwas vor, alle Tage. **SOMMER WIE WINTER**, wie es der deutsche Titel aussagt. Ganz subjektiv ist diese erste Liebe keineswegs "fast nichts". Nicht für Mathieu. Er will angesichts der sich zersetzenden Beziehung mit Cedric den Tod. Aber das

Leben geht weiter. Auch für Mathieu. Sébastien Lifshitz rückt in **SOMMER WIE WINTER** den Liebenden mitunter auf die Haut. Deutlich sind seine Bilder der heftigen Liebesaufläufe. Wortkarg sind seine Dialoge und wenn Mathieu "der Arsch wehtut" durchaus drastisch. Weit aus indirekter ist dagegen die Verschränkung der Szenen. Den Selbstmordversuch visualisiert allein die Folge der Tat, das Auspumpen des Magens. Zeitebenen verschieben sich, mitdenken ist gefragt. Und mitfühlen in eine einfache Lovestory, die sich immer wieder in Variationen ereignet, und für den jungen Mathieu doch einzig und bedeutsam ist. Als **Duisburger Erstaufführung am 10.3., 19 Uhr; 11.3., 21 Uhr; 12.3., 19 Uhr.**

Erste Liebe:

Edge of Seventeen

DER SOMMER DER ENTSCHEIDUNG findet im Jahr 1984 statt. In Sandusky, Ohio, also irgendwo auf dem Land. Der 17-jährige Eric jobbt hier in einem Fast-Food-Restaurant. Und er verliebt sich, so wie es in einem Sommer auf dem Land und mit 17 Jahren nicht unüblich ist. Nur, dass es sich gerade um den Kollegen Rod handelt, findet bei den Eltern zunächst nicht gerade viel Gegenliebe. Und auch Erics bisherige Freundin (und Friseurin) Maggie ist übererrascht, an wen sie ihren Liebhaber verliert. Der erste Sex mit Rod öffnet Eric für eine neue Welt. Sich darin einzuleben, dabei hilft die lesbische Besitzerin des Fast-Food-Restaurants. Denn die erste Liebe ist nicht von Dauer. Erics Entscheidung, sich zu seiner Homosexua-

lität zu bekennen, dagegen durchaus. Drehbuchautor Todd Stephens hat die Erinnerung an sein Coming-out in **EDGE OF SEVENTEEN - DER SOMMER DER ENTSCHEIDUNG** aufgearbeitet. Regisseur David Moreton stellte sie beim Sundance Festival vor und erntete viel Lob für einen unprätentiösen Film, der mit witzigen Details wie Erics wechselnden Frisuren als Running Gag die heitere Grundtönung fein ausmalt. Moreton fabuliert freilich nicht, zeigt seine Helden als ganz normale Menschen und besitzt ein gutes Auge für die Detailzeichnung der amerikanischen Provinz. Als **Duisburger Erstaufführung am 24.3., 19 Uhr; 25.3., 21 Uhr; 26.3., 21 Uhr.** Original mit Untertiteln.

Unbeschwert:

Der Club der gebrochenen Herzen



Wenn die Dreißig näher kommt, hört der Spaß auf. Ganz besonders für Dennis. Wäre es nicht Zeit für eine ernsthafte Karriere als Werbefotograf? Wäre es nicht Zeit für eine dauerhafte feste Bindung? Kevin könnte der Richtige sein, aber Kevin entdeckt gerade erst seine Homosexualität. Seinen 28. Geburtstag feiert Dennis gemeinsam mit seiner etwas anderen Familie, den schwulen Freunden, die sich alle in Jacks "Broken Hearts Club" tummeln. Sie alle lieben und leiden gemeinsam. Cole zum Beispiel wechselt die Männer schneller als die Boxershorts. Eines Tages trifft er einen, der noch smarter ist. Patrick hält sich für unattraktiv und soll auch noch Samen-spender für seine lesbische Schwester werden. Gemeinsam spielen sie in Jacks minder erfolgreichen, aber enorm gut aussehenden Baseball-Mannschaft. Gemeinsam suchen sie nach der immer tröstenden Barbra Streisand CD, wenn

mal eine Liebe in die Brüche geht. Der Mittelpunkt ihres kleinen Universums ist Jack, der seit Jahren eine monogame Beziehung führt, und irgendwie Vorbild für die Jungs auf dem unwiderruflichen Weg zum Erwachsenwerden ist. Als der Chef des Clubs einen Herzanfall erleidet, wird es Zeit, eigene Entscheidungen fürs Leben zu treffen. Regisseur Greg Berlanti hat seinem Film **DER CLUB DER GEBROCHENEN HERZEN** die Genre-Bezeichnung gleich hinzugefügt: A ROMANTIC COMEDY. Mit Recht. Die Beziehungsfäden der Freunde verwirren sich niemals unheilbar, selbst in den Momenten der Melancholie und Tragik weiß Berlanti die freundliche Grundstimmung zu halten. Und: Wenn es allzu hart kommt, gibt es immer noch Barbra Streisand! Als **Duisburger Erstaufführung am 15.3., 21 Uhr; 17.3., 19 Uhr; 19.3., 21 Uhr.**

Hundertmeister-Programm 03/2002 kündigte Kordula Völker an:

01.

> 20.00 Uhr

Freitag

Kordula Völker Damenwahl - Lesbisch für Fortgeschrittene

Kabarett



Kordula Völker Damenwahl - Lesbisch für Fortgeschrittene

Kabarett

Mit im Reisegepäck sind Szenen und Themen, die so heiß sind, dass sich nur eine gestandene Kabarettistin wie Kordula Völker sie zu präsentieren traut: Ob Homo-Ehe, Beziehungskisten, Queerbewegung, CSD oder Lesbenfrühlingstreffen – mit scharfer Zunge und frechen Pointen sezziert die Wahl-Dinslakenerin die homosexuellen Spiel- und Lebensarten vom Herz bis in die Bauchmuskulatur. Kordula Völker plaudert aus dem lesbischen Nähkästchen, Nachwuchs Luise stellt unanständige Fragen und, und, und, und ... Provokante Thesen, süffisante Seitenhiebe und jede Menge Zündstoff zum Weiterlachen und Nachdenken. Bringen Sie Humor mit, damit sie in diesem Kabarett der besonderen Art an der richtigen Adresse sind!

Fr, 01.03. um 20.00 Uhr / Eintritt: VVK € 10 / AK € 13

Die beiden Veranstaltungsblätter **Marabo 03/2002** und **Prinz 03/2002** haben auch über unsere Reihe berichtet (und darüber hinaus einige Veranstaltungen im Terminkalender berücksichtigt):

Marabo 3/2002

TAGESTIPP

**Kordula Völker -
Damenwahl**

01.03 HundertMeister,

In ihrem neuen Programm „Damenwahl – Lesbisch für Fortgeschrittene“ werden Themen aufgegriffen, die so heiß sind, dass sich nur eine gestandene Kabarettistin wie Kordula Völker sie zu präsentieren traut: Ob Homoeha, Beziehungskisten, Queerbewegung oder Lesbienfrühlingstreffen – mit scharfer Zunge und frechen Pointen sezert die Wahl-Dinslakenerin die homosexuellen Spiel- und Lebensarten vom Herz bis in die Bauchmuskulatur.



Festival „Ein Blick zu anderen Ufern“ in Duisburg

Schwul-lesbischer März

Gibt es in Star Trek latente Homosexualität? Haben Stricher das Hobby zum Beruf gemacht? Wie gelingt schwulen Skins die Balance zwischen Fetisch und Politik? Welche rechtlichen Folgen hat die „Eingetragene Partnerschaft“? Der Verein Homosexuelle Kultur Duisburg lädt ein zum „Blick zu anderen Ufern“. Das Festival leuchtet mit Vorträgen, Lesung, Kabarett, Film und Party den facettenreichen homosexuellen Kosmos aus.

1.-26.3., Hundertmeister, Filmforum, VHS, Stadtbibliothek und andere Veranstaltungsorte in Duisburg www.hokudu.de

PRINZ 3/2002 (Gayseite)



Szene aus „Ein Mann sieht ROSA“

FOTOS: SASCHA KREKLAU (DL, PROMO)

Presse-Artikel in den schwul-lesbischen Monatszeitschriften

BOX 03/2002 mit einer Übersicht der Veranstaltungsreihe und einem Filmtermin:

März 2002

West 3

Im März ist Duisburg wieder Zentrum der Kultur im NRW

Ein Blick zu anderen Ufern 2002

Duisburg: Auch 2002 lädt die HoKuDu alle Interessierten nach Duisburg zur der Veranstaltungsreihe „Ein Blick zu anderen Ufern“. Ein unterhaltsamer, manchmal nachdenklicher, aber immer interessanter Reigen wird geboten: von Diskussionen und Vorträgen über Filme, Lesungen, einer Ausstellung bis zur fetten Party.

Das Programm startet Kordula Völker mit „Damenwahl - Lesbisch für Fortgeschrittene“ (1. März, 20 Uhr, HundertMeister, Dellplatz 16a). Wer schon Andreas Steinhövels „Die Mitte der Welt“ verschlungen hat, wird der Lesung aus seinem neuen Roman „Defender-Geschichten aus der Mitte der Welt“ mit Spannung entgegenfiebert (13. März, 20 Uhr, Zentralbibliothek, Düsseldorfer Str. 5-7). Auf der Party „Warm-Up - Das Lesbisch-schwule Tänzlerlebnis“ (15. März, 22 Uhr, HundertMeister, Dellplatz 16a) gibt es dann Musik von Dancefloor bis Techno-Pop.

Herausragend ist das Filmprogramm im filmforum (Dellplatz 16, Duisburg-Zentrum). Vier aktuelle französische und amerikanische Filme laufen sonntags um 19 Uhr und an 2 zusätzlichen Terminen. Das komplette Filmprogramm gibt's im Internet unter www.hokudu.de/blickzu/.

Die rechtlichen Konsequenzen der Eingetragenen Partnerschaft stellt Rechtsanwältin Michaela Verweyen in ihrem Vortrag „HochZeit - ZeitLebens-LebensLang“ dar

(21. März., 19:30 Uhr, Volkshochschule, Raum 216, König-Heinrich-Platz).

Zu interessanten Vorträgen und Diskussionen lädt SchwuBiLe in die Uni (jeweils montags 19:30 Uhr, AStA-Keller, Raum LF030, Lotharstr. 63, Duisburg-Neudorf): Die erste Diskussionsrunde hat das Thema „Der schmale Grat - Schwule Skins zwischen

Fetisch und Politik“ (4. März).

Zusätzliche Infos und die Veranstaltungstermine können den in der Szene ausliegenden Programmheften entnommen werden (gegen Rückporto auch direkt von: HoKuDu, Postfach 10 07 09, 47007 Duisburg), bzw. sind im Internet unter www.hokudu.de abrufbar.

BOXCITY

www.box-online.de



„Sommer wie Winter“ bei der Filmreihe in Duisburg

Der jährliche Blick ans andere Ufer

Duisburg lädt zu Kulturwochen ein

Von Dat tat Do

Duisburg Zum 15. Mal startet dieses Jahr die schwul-lesbische Veranstaltungsreihe „Ein Blick zu anderen Ufern“ der Homosexuellen Kultur Duisburg e.V. (HoKuDu). MitveranstalterInnen sind diesmal der Arbeitskreis Duisburg Lesben und Schwule (AkDuLuS), das städtische film-forum, das Referat der Schwulen und Lesben des AStA der Uni Duisburg (SchwubiLe) und die Lesben in Duisburg (LiDu). Letztere eröffnen am 1. März mit dem Kabarett-Stück „Damenwahl – lesbisch für Fortgeschrittene“ von Kordula

Völker das weit gefächerte Angebot. Wöchentliche Vorträge des AStA Duisburg wechseln ab mit cineastischen Schmankerln des filmforums (zum Beispiel der „Club der gebrochenen Herzen“). Ein kleines Highlight findet mit „Warm Up“ am 15. März statt: Die von Schwulen und Lesben gleichermaßen gut besuchte Party wartet mit neuen DJs auf, abzappeln kann man zu Mainstream-Musik. Organisator Alex Engel vom AkDuLuS erwartet etwa 400 feierwillige Homos, die auch „extra aus dem Umland anreisen“. Abgerundet wird das Ufer-



Foto: PopFun

▲ Auch der Coming-out-Film „Edge Of Seventeen“ läuft im Rahmen von HoKuDu

Programme mit einer Lesung von Andreas Steinhövel („Defender – Geschichten aus der Mitte der Welt“) in der Stadtbibliothek. Die Zusammenarbeit mit der Stadt lässt nach Meinung der VeranstalterInnen dennoch ein wenig zu wünschen übrig: „Oberbürger-

meisterin Bärbel Zieling hat Berührungsschwierigkeiten, so hat sie unter anderem die Schirmherrschaft der HoKuDu vor zwei Jahren abgelehnt“, sagt Engel.

Veranstaltungstermine siehe NRW-Programmteil

QUEER 03/2002 kündigt auch noch Kordula Völker an:

► **01.03.** **Duisburg**
Foto: Detrich Beermann

Kordula Völker

Im Rahmen der von Duisburger Lesben- und Schwulengruppen organisierten Veranstaltungsreihe „Ein Blick zu anderen Ufern“ startet das Unterhaltungsprogramm mit Kordula Völker. Nach ihrem Outing-Programm „Liebe, Lust und Leidenschaft“ folgt mit „Damenwahl - Lesbisch für Fortgeschrittene“ nun Teil zwei der Geschichten und Lieder vom anderen Ufer. Die aus Dinslaken stammende Kabarettistin präsentiert mit scharfer Zunge und frechen Pointen einen virtuoseren Streifzug durch die heutigen schwul-lesbischen Lebensweisen, der seinesgleichen sucht. Dabei geht es u.a. um Homohe, Beziehungskisten, Queerbewegung, CSD oder Lesbenfrühlingstreffen. Nicht nur für Lesben ein unterhaltsam-lehrreicher Abend. Eintritt im VV 10 Euro, AK 13 Euro. Karten unter Tel. (0203) 279 16.

▼ **20 Uhr, HundertMeister Kulturzentrum**



rik 03/2002 hatte auch einen kleinen Artikel zur Reihe:

1.3. DUISBURG
20.00 ANDERE UFER

Lokales „Angagemang“ zeigt Kordula Völker aus Dinslaken in Duisburgs Norden, die heute mit ihrem Kabarett „Damenwahl“ den queeren Duisburger Veranstaltungsmärz „Ein Blick zu anderen Ufern 2002“ eröffnet. Insgesamt stehen 21 Filme, Diskussionen, Partys zur Wahl. Darunter ein Vortrag „Schwule Skins zwischen Fetisch und Politik“ (4.3.) oder „Heute schon bareback penetriert – Perspektiven nach einem positiven Testergebnis“ (18.3.) Wer diesen Titel geschmacklos findet, sollte die Veranstaltung selbst besuchen und dort protestieren. Weiter bieten die Veranstalter Filme wie „Club der gebrochenen Herzen“ (unser Foto, ab 15.3.) und natürlich Warm-up, die Party am 15. März. Koordinierender Veranstalter ist Homosexuelle Kultur Duisburg e.V. (HoKuDu) im Verbund mit anderen Vereinen und Initiativen. (the)

Kordula Völker im HundertMeister, Deltplatz 6a, www.hokudu.de





EIN BLICK ZU ANDEREN UFERN

DUISBURG www.hokudu.de
1. bis 25. März 2002

<p>"Ein Mann sieht ROSA" F 2000 / 84 Min FILM</p>  <p>Filmforum, Dellplatz 16, Du-Zentrum</p>	<p>Fr 2000 1.</p>	<p>Kordula Völker: "Damenwahl Lesbisch für Fortgeschrittene" KABARETT HundertMeister, Dellplatz 16a, Du-Zentrum</p>
<p>"Sommer wie Winter" F 2000 / 100 Min FILM</p>  <p>Filmforum, Dellplatz 16, Du-Zentrum</p>	<p>So 1900 3.</p> <p>Mo 1930 4.</p> <p>Di 1900 5.</p> <p>Mi 2100 6.</p> <p>So 1900 10.</p> <p>Mo 1930 11.</p> <p>Mo 2100 11.</p> <p>Di 1900 12.</p> <p>Mi 2000 13.</p> <p>Fr 2100 15.</p> <p>Fr 2200 15.</p> <p>So 1900 17.</p> <p>Mo 1930 18.</p> <p>Di 2100 19.</p> <p>Mi 1900 20.</p> <p>Do 1930 21.</p> <p>So 1900 24.</p> <p>Mo 1930 25.</p> <p>Mo 2100 25.</p> <p>Di 1900 26.</p>	<p>"Der schmale Grat - Schwule Skins zwischen Fetisch und Politik" DISKUSSION Uni-GH-Du, Gebäude LF, Raum 030, Lotharstr. 63, Du-Neudorf</p> <p style="text-align: center;">Action Info Fun</p> <p>Josch Bräutigam: "Käufliche Liebe unter Männern" VORTRAG Uni-GH-Du, Gebäude LF, Raum 030, Lotharstr. 63, Du-Neudorf</p> <p>Andreas Steinhövel: "Defender - Geschichten aus der Mitte der Welt" LESUNG Zentralbibliothek Düsseldorfer Str. 5-7, Du-Zentrum</p> <p>"Club der gebrochenen Herzen" USA 2000 / 94 Min FILM</p> <p>WARM-UP - schwul-lesbisches Tanzerlebnis PARTY HundertMeister, Dellplatz 16a, Du-Zentrum</p> <p>"Heute schon bareback penetriert - Perspektiven nach posit. Test" VORTRAG Uni-GH-Du, Gebäude LF, Raum 030, Lotharstr. 63, Du-Neudorf</p> <p>Stefan Merkt: "Kunterbunte Welten - Stampagen" VERNISSAGE Ermer - ihr Reisebüro, Lufthansa City Center Am Buchenbaum 43, Du-Zentrum</p> <p>"Edge of Seventeen - Sommer der Entscheidung" USA 1998 / 100 Min FILM</p> <p>Michaela Verweyen: "HochZeit - ZeitLebens - LebensLang" VORTRAG Volkshochschule, Raum 216 König-Heinrich-Platz, Du-Zentrum</p> <p>"Unendlich heterosexuelle Weiten - Homosexualität in Star Trek" VORTRAG Uni-GH-Du, Gebäude LF, Raum 030, Lotharstr. 63, Du-Neudorf</p> <p>Veranstalter: AkDuLuS / HoKuDu / LiDu - Lesben in Duisburg / SchwuBiLe</p>



homosexuelle
kultur
duisburg e.v.

sponsored by QUEER



HoKuDu - E-Mail - Homepage: www.hokudu.de
 Letzte Änderung: 20.03.2013
 1998-2013 © PiWo Design

Hast Du Ideen, Kritik oder Anregungen? [E-Mail](mailto:info@hokudu.de) uns! Wir sind nicht kommerziell und unser Team arbeitet ehrenamtlich.

Alle Rechte für die hier verwendeten Grafiken und Bilder liegen bei den jeweiligen Eigentümern. Ein Teil des Bildmaterials stammt aus dem Internet. Sollten durch die Verwendung auf dieser Site Urheberrechte verletzt werden, so bitten wir um entsprechende Nachricht. Die Grafiken und Bilder werden dann aus den entsprechenden Seiten entfernt.